

Einzelpreis 30 Groschen

Bote von der Ybbs

Ercheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60</p> <p>Halbjährig „ 7.30</p> <p>Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.—</p> <p>Halbjährig „ 7.—</p> <p>Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Folge 34

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 21. August 1936

51. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Osterreich.

Amtlich wird mitgeteilt: Die österreichische Bundesregierung ist den Vorschlägen Frankreichs, betreffend die Nichteinmischung in die spanischen Angelegenheiten, beigetreten. Sie ist dabei von der Annahme ausgegangen, daß alle in Frage kommenden Staaten diesem Nichteinmischungsvorschlag ebenfalls beitreten und daß die wirksame Anwendung gesichert wird.

Wie die Amtliche Nachrichtenstelle mitteilt, ist Bundeskanzler Dr. Schuschnigg Mittwoch den 18. ds. nach Wien zurückgekehrt.

Amtlich wird mitgeteilt: Am 18. ds. fand im Bundeskanzleramt unter Vorsitz des Vizekanzlers, in Anwesenheit des Staatssekretär und Generalsekretärs der Vaterländischen Front Guido Zernatto und im Beisein der Fachreferenten der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit eine Sicherheitsdirektorenkonferenz statt, in der die laufenden Fragen des Sicherheitsdienstes von Wien und den Bundesländern besprochen wurden.

In seinem Schreiben an den Generalsekretär des Völkerbundes um Enthebung von seinem Posten äußert sich der Wiener Völkerbundvertreter Rost van Tonningen u. a. wie folgt: „Wenn man mich fragt, wie ich mir die fernere Ausgestaltung des österreichischen Finanz- und Wirtschaftslebens vorstelle und wie es möglich sein wird, den heute erreichten Zustand zu festigen, so habe ich darauf nur die Antwort, daß das deutsch-österreichische Übereinkommen alle Voraussetzungen dazu bietet, um eine weitgehende Gesundung der Wirtschaftsverhältnisse Österreichs sicherzustellen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieses Übereinkommen einen überaus günstigen Einfluß auf den österreichischen Außenhandel haben wird und daß der deutsch-österreichische Ausgleich es ermöglichen wird, das bisher in Österreich auf finanziellem Gebiet Erreichte wirtschaftlich zu unterbauen. Aus diesem Grunde habe ich das deutsch-österreichische Abkommen aufs wärmste begrüßt, und ich bin der Ansicht, daß mit dem Zustandekommen dieser Übereinkunft auch der letzte Grund zur Finanzkontrolle in Österreich entfällt.“

In den letzten Tagen fanden in Gaisfarn, Volkersdorf, Hollabrunn, Stockerau, Waidhofen a. d. Thaya, Horn, Zwettl und Krems Führerbesprechungen des n.ö. Heimatschutzes statt, auf denen Landesstabsleiter Staatsrat Seeger und Landesstabsleiterstellvertreter Oberleutnant Gläser ausführliche, mit großem Beifall aufgenommene Referate erstatteten. Die Referenten nahmen in ihren Ausführungen zu allen Fragen der derzeitigen Innen- und Außenpolitik Stellung und zeigten die Richtlinien der künftigen Heimatschutzarbeit auf. Sämtliche abgehaltenen Führerbesprechungen ergaben ein Bild festgefügtter Geschlossenheit und ungebeugten Kampfeswillen im n.ö. Heimatschutz. Auf allen Tagungen verließen die versammelten Führerkameraden ihrem festen Willen Ausdruck, unter der Führung Starhembergs allen gegenwärtigen und zukünftigen Widerwärtigkeiten und Anfeindungen zum Trotz weiterhin unentwegt auf den durch das Korneuburger Programm vorgezeichneten und festgelegten Wegen für Volk und Heimat zu arbeiten und nicht zu ruhen, bis das große Ziel, „Das hundertprozentige Dollfuß-Österreich“, erreicht ist. Die Erreichung dieses Zieles — auch das wurde auf den Führerbesprechungen betont — ist aber nur dann möglich, wenn sich alle vaterlandstreuen Österreicher zur großen Idee des unersesslichen Faschismus, dessen Vorkämpfer in Österreich der Heimatschutz unter der Führung Starhembergs ist, bekennen. Die jüngsten Ereignisse in den verschiedensten Ländern Europas zwingen zu der Erkenntnis, daß überall eine klare Stellung bezogen werden muß, die Stellung: „Nie Faschismus, nie Bolschewismus“.

Das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro meldet, daß Reichsverweser Nikolaus v. Horthy am 20. August für einige Tage nach Österreich reisen wird, wo er auf Einladung der österreichischen Regierung in Nordtirol an einer Gensjagd teilnimmt. Der Reichsverweser wird auf seiner Reise von Oberstleutnant Brunsick als

Reisemarschall begleitet. Es ist dies die erste Reise des Reichsverwesers nach dem Auslande seit seiner im Jahre 1920 erfolgten Wahl.

Gegenüber den Pressemeldungen der jüngsten Zeit über die Fortführung der Elektrifizierung auf den Hauptstrecken der österreichischen Bundesbahnen wird festgestellt, daß im letzten Jahre mehrfach ausländische Industriekonzerne und Finanzgruppen Offerte für die Finanzierung dieser Arbeiten eingereicht haben. Diese Kreditangebote haben jedoch durchwegs im großen Umfang die Vergebung von Sachlieferungen an das Ausland vorgezogen. Sie sind aus diesem

Grunde, ohne daß es zu einer näheren Prüfung der Kreditbedingungen gekommen wäre, vom Finanzministerium abgelehnt worden.

Deutsches Reich.

Die Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz nimmt in einem „Weltanschauliche Frontenbildung“ betitelten Artikel zu den Bemühungen der französischen Regierung um ein Abkommen, betreffend die Nichteinmischung in den spanischen Bürgerkrieg Stellung und betont, eine Durchführung der absoluten Neutralität könne nur dann möglich sein, wenn das Abkommen im Vertrauen auf seine lückenlose Einhaltung getroffen wird. Das Zustande-

Frankreich wirbt um Polen.

Auch die französisch-polnischen Beziehungen können vom Einfluß des Wandels der Zeiten erzählen.

Paris ist von Warschau enttäuscht. Die Zeiten, wo polnische Staatsmänner und Politiker nach Frankreich pilgerten und sich an der Macht und dem Glanz des großen französischen Verbündeten sonnten, sind schon seit längerem vorbei. Den letzten polnischen Staatsbesuch stattete Außenminister Beck bald nach seinem Amtsantritt vor mehr als drei Jahren in Paris ab. Seitdem waren Polenfahrten französischer Vertreter auf der Tagesordnung. So sah Warschau Barthou, Laval, General Debenedy und Marschall Petain in seinen Mauern; alle bekundeten Polen das Interesse, das Frankreich der Erhaltung und dem Ausbau seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Polen entgegenbringt.

Der Abschluß des Nichtangriffspaktes zwischen dem Deutschen Reich und Polen im Jahre 1934, ein für die glückliche Entwicklung beider Länder hochbedeutungsvolles Werk der Einsicht und des guten Willens Pilsudskis und Hitlers, war mit dem Bestand des franco-polnischen Bündnisses ohne jeden Zweifel vereinbar; dieses Moment wurde auch damals sowohl in Paris als auch in Berlin gebührend zur Kenntnis genommen.

Wenn die Entwicklung in der Folge die Bedeutung des polnischen Steins auf dem Schachbrett der Sicherheitspolitik Frankreichs abschwächte, so ist dies nicht so sehr der Besserung der deutsch-polnischen Beziehungen als der gegenfälligen Stellungnahme zuzuschreiben, die Frankreich und Polen in Ostfragen bezogen. Polen lehnt den Gedanken eines Ostpaktes mit allen seinen mehrseitigen Bindungen ebenso entschieden ab, als ihn Frankreich leidenschaftlich zu verwirklichen sucht. Vor allem hat aber die Vertiefung der franco-sowjetrussischen Beziehungen, die durch das Abkommen von Moskau zu einem Militärbündnis erwachsen, recht viel Wasser in den Wein der polnischen Anhänglichkeit an Frankreich gegossen.

Es gibt wohl keine einer nationalen und christlichen Weltanschauung huldigende Staatsregierung, die Bindungen mit einer Macht zustimmen könnte, die allgemein als Trägerin und Werkzeug des kommunistischen Revolutionierungswillens betrachtet wird. Die im Angriffswillen stehenden Gefahren bedrohen ganz Europa, vor allem aber Polen. In der richtigen Beurteilung der Absichten der Sowjetunion stimmen Warschau und Berlin überein. Auch Frankreich sollte daher begreifen, daß dieses Moment eine Annäherung Polens an dessen großen deutschen Nachbar aus politischen Selbstschutzgründen mit sich bringen mußte. Der von Frankreich umworbene Freund im Sowjetland ist kein Freund Polens, er kann es nicht sein. Die rote Moskauer Gefahr steht daher hemmend und trennend zwischen Paris und Warschau.

Die zunehmenden Kriegsrüstungen der Sowjets und die innenpolitische Entwicklung Frankreichs der letzten Zeit, die in der Übernahme der staatlichen Macht durch eine Volksfrontregierung eindeutig in Erscheinung trat, mußten nachgerade der Frankreichbegeisterung Polens weiteren Abbruch tun und die Politik der deutschfreundlichen Kreise Warschaws stärken. Die große polnische Öffentlichkeit fragt sich heute mit Recht, ob die durch den unaufhaltbaren Aufstieg Deutschlands zur Weltgeltung von Grund aus veränderten europäischen Kräfteverhältnisse es Frankreich ermöglichen werden, einem angegriffenen Polen rechtzeitig wirksame Hilfe zu leisten.

Diese Entwicklung im Fühlen und Denken des polnischen Volkes trifft Frankreich umso schwerer, als ihm auch an-

derswo der Versailler Boden unter den Füßen schwankt: Das Luftgebilde der französischen Vorherrschaft in Europa zerflattert immer mehr, der Locarnotraum ist ausgeträumt, der jüngere lateinische Bruder am Tiber hat sich selbstständig gemacht und schießt sich an, seine eigenen Wege zu gehen; ob es noch zu einer ehrlichen Zusammenarbeit mit England kommen wird, wird immer fraglicher. Und was das schlimmste ist: Der Bürgerkrieg in Spanien, der sich immer mehr zu Gunsten der nationalen Seite, der unverwundlichen Gegnerin auch der Linksfrent Blums, entwickelt, birgt die allergrößten Gefahren für die Erhaltung der französischen Machtstellung im westlichen Mittelmeerbecken in sich.

Kein Wunder daher, daß die Politik des Quai d'Orsay das Bedürfnis nach „Auffrischung“ des franco-polnischen Bündnisses fühlt. Diesem Zweck soll die soeben abgeschlossene Polenfahrt des französischen Generalstabschefs Gamelin dienen. Nach amtlichen Pariser Meldungen gelten die Verhandlungen des französischen Generals mit dem polnischen Oberbefehlshaber Rydz-Smigly der Wiederaufnahme der im Jahre 1934 abgebrochenen und mehr oder minder ergebnislos gebliebenen Generalstabsbesprechungen. Die Tatsache, daß Gamelin knapp vor seiner Abreise nach Warschau eine lange Unterredung mit Außenminister Delbos pflog, deutet aber wohl daraufhin, daß der französische General auch mit einer politischen Mission betraut wurde.

Der Umstand, daß Gamelin nicht nur mit dem polnischen Generalstabschef, sondern auch und hauptsächlich mit Rydz-Smigly verhandelte, der nicht allein Generalissimo der polnischen Streitkräfte, sondern heute der mächtigste Faktor auch auf politischem Gebiet in Polen ist, erhöht die Bedeutung der Warschauer Begegnung und erklärt die Größe der Aufmerksamkeit, die ihr sämtliche europäischen Staatskanzleien zuwenden. Das hochangesehene Pariser Blatt „Journal de Debats“ schloß einen der französisch-polnischen Begegnungen gewidmeten Aufsatz mit der Bemerkung, daß die Warschauer Besprechungen nur dann einen wirklichen Nutzen bringen würden, falls es Gamelin gelänge, Polen zu einer politischen Ergänzung der bisherigen militärischen Zusammenarbeit mit Frankreich zu bewegen.

Frankreich setzt in dieser Richtung seine Hoffnungen auf das starke Anleihebedürfnis Polens, das zur Durchführung seines Rüstungsprogramms einen Betrag von rund 1 Milliarde Franken benötigt. Der französische Unterhändler wird wohl aus berufenstem Munde, aus dem Munde des von Pilsudski selbst zu seinem Nachfolger und Fortsetzer seiner Politik eingesetzten Generals Rydz-Smigly erfahren haben, daß Frankreich in der Warschauer Politik die ihm durch das franco-polnische Bündnis gebührende Rolle wohl behalten werde, aber niemals damit rechnen dürfe, daß Polen den ihm von seinem großen verstorbenen Marschall vorgezeichneten Weg verlassen werde. Vor allem wird Gamelin zu wissen bekommen, daß Polen an seiner Ablehnung der sowjetrussischen Forderung auf Gewährung des freien Durchmarsches der russischen Heere durch polnisches Gebiet auch in Zukunft unerschütterlich festzuhalten gewillt ist.

Die Öffentlichkeit wird wohl wenig über das Ergebnis der Warschauerfahrt General Gamelins erfahren. Der Grad der Zufriedenheit der französischen Regierung mit der politischen Geschicklichkeit dieses militärischen Unterhändlers dürfte aber der Art und Weise zu entnehmen sein, wie sich der französische Geldmarkt zu den polnischen Anleihewünschen stellen wird. Obernator.

kommen einer solchen Vertrauensgrundlage werde jedoch dadurch stark behindert, daß die ausgesprochene Partei-

Tschechoslowakei.

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik Doktor Beneš nahm anlässlich einer Reise in das deutsch-

Kleine Entente.

Die Herbsttagung der Kleinen Entente ist nunmehr endgültig für den 12. bis 14. September angesetzt worden.

Frankreich.

Leon Blum, der nach der Beendigung der Parlamentstagung auf Urlaub gegangen war, ist plötzlich nach Paris zurückgekehrt.

Der „Temps“ untersucht die Folgen, die ein Sieg der Militärpartei in Spanien für die Stellung Frankreichs im

Mittelmeer haben würde und erklärt, daß die Stellung der Truppen der Regierungspartei im Nordwesten Spaniens ernstlich bedroht seien.

Abschluß der Olympischen Spiele in Berlin.

Die 11. Olympischen Spiele sind nun beendet. Verlöscht ist die olympische Flamme. Die weiße Fahne mit den fünf Ringen ist angerollt.

Wie sich die Länder reihen.

Sportliche Wettbewerbe:

Table with 4 columns: Country, Gold, Silver, Bronze. Lists medal counts for various countries like Deutschland, U.S.A., Ungarn, etc.

Kunstwettbewerbe:

Table with 4 columns: Country, Gold, Silver, Bronze. Lists medal counts for countries like Deutschland, Italien, Österreich, etc.

Heimkehr der österreichischen Olympia-Kämpfer.

Am 18. ds. früh brachte der Passauer D-Zug die österreichischen Teilnehmer an den Kämpfen der 11. Olympiade in ihre Heimat zurück.

daß Frankreich untätig bleiben müsse. Untätigkeit sei nicht Neutralität. Frankreich habe insbesondere in Nordafrika Interessen, die es strengstens überwachen müsse.

Der französische Innenminister Salengro hat am vergangenen Sonntag eine Rede gehalten, durch die die französische Neutralität in recht zweifelhaftem Lichte erscheint.

tete der Oberste Sportsführer Starckhberg der österreichischen Olympia-Mannschaft und ihrem Leiter, Baron Seyffertik, den Dank ab.

Etwa 80 Mitglieder der österreichischen Olympia-Mannschaft kamen am 18. ds. mittags in Begleitung ihrer Führer und des Obersten Sportsführers Starckhberg auf dem Wiener Westbahnhof an.

Zu einem großartigen Empfang gestaltete sich die Heimkehr des Kremser Olympiasiegers Gregor Hradekky und seines Schülers Fritz Landertinger.

„Hut ab vor Deutschland!“

Zum Abschluß der Olympischen Spiele schreibt der „Matin“ u. a.: Ein Land, das wie Deutschland bei den Berliner Olympischen Spielen ganz klar an erster Stelle liege, habe Anrecht darauf, daß man den Hut vor ihm abnimmt.

Das „Echo de Paris“ schreibt, das nationalsozialistische Deutschland mache eine Erfolgsbilanz ohne Gleichen. Niemand vor ihm, selbst Amerika nicht, habe so groß gesehen und verwirklicht wollen oder können.

Fünffacher Siegestriumph.

„Aftonbladet“ erklärt in seiner Schlussbetrachtung über die 11. Olympischen Spiele u. a., Deutschland habe einen fünffachen Siegestriumph davongetragen, und zwar hinsichtlich des Sports, der Organisation, der Zuschauer, der Gastfreundschaft und der Gefälligkeit.

„Göteborgs Morgenpost“ spricht von einem strahlenden Abschluß der Olympischen Spiele mit deutscher Rekordregie. Das gewaltige Olympiafest in Berlin sei gleichzeitig ein Beweis dafür, welch ungeheure Entwicklung die größte Volksbewegung unserer Zeit, der Sport, genommen habe.

französischer Interessen gerichtet. Die gesamte deutsche Presse wendet sich in sehr energischer Form gegen die in der Rede Salengros zu Tage tretende Einmischung in die deutsch-österreichische Innenpolitik.

Italien.

Unter der Überschrift „Ein guter Rat“ schreibt die „Tribuna“: Vorausgesetzt, daß man überall die Neutralität bezüglich Spaniens proklamierte und daß dieser wohlweise Rat juristisch proklamiert werden wird, wenn der Bürgerkrieg in Spanien schon eine tragisch-historische Erinnerung sein wird, haben wir mit Interesse die klaren Erklärungen des Herrn Salengro gelesen, der als guter Anhänger der französischen Volksfront einen kommunistischen Sieg über die Soldaten Francos aufrichtig wünscht. Aber die Sache hat einen Haken, weil Herr Salengro auch Innenminister der französischen Regierung ist und weil er als solcher manche Besorgnis haben müßte wegen des offensichtlichen Widerspruches zwischen seinem Wunsch nach einem Sieg der Kommunisten und der oben erwähnten offiziellen Neutralität. Wir wollen durchaus nicht polemisieren und auch nicht hervorheben, was Salengro in bezug auf andere Länder und ihr Regime gesagt hat (gemeint sind die Ausfälle Salengros gegen Deutschland und Österreich), da dies, streng genommen, ihn nicht interessieren dürfte, um so mehr, als Herr Salengro nicht schlecht tun würde, seine Aufmerksamkeit als Innenminister Frankreichs gewissen Problemen zu widmen, die ihn unmittelbar angehen. Wir wollen glauben, daß der französische Innenminister nicht den Triumph des Kommunismus auch in seinem eigenen Vaterland wünscht. Gleichwohl ist dies aber eine gute Gelegenheit, Salengro einen Rat zu erteilen, damit er es unterläßt, sich mit fremden Angelegenheiten zu befassen und sich viel mehr den Fragen, die seiner Kompetenz unterliegen, widmet.

Markkontingent für Reiseverkehr nach Österreich bereitgestellt.

Berlin, 19. August. Wie man zu der bevorstehenden Wiederaufnahme des Reiseverkehrs aus dem Reich nach Österreich erfährt, ist zunächst einmal für die ersten zwei Wochen, in denen man mit einem besonders starken Andrang von Reisenden nach Österreich rechnet, das entsprechende Kontingent bereitgestellt. Es verläutet, daß jedem Reisenden 500 Mark zum Verbrauch in Österreich per Monat freigegeben werden.

Der gefährlichste Feind Stalins.

Berlin, 19. August. Die „Nachtausgabe“ veröffentlicht einen Artikel einer in Paris erscheinenden russischen Zeitung, der äußerst interessante Angaben über die ständig wachsende Opposition in der russischen Jugend enthält. „Der gefährlichste Feind Stalins ist die Jugend“, heißt es in dem Bericht, dem die Angaben eines jüdischen Arztes zugrunde liegen, der vor vier Tagen aus Moskau in Paris eingetroffen ist. Dieser Arzt berichtet von einem von Tag zu Tag stärker werdenden Antifemismus in Moskau, den die Stalinische Regierung bald nicht mehr werde unterdrücken können. Diese Erscheinung macht sich unter der Schuljugend, an den Universitäten und in den Jugendorganisationen besonders stark bemerkbar, sogar unter den sowjetkommunistischen „Pionieren“. Unter den Kompartisten und Pionieren würden sich einigen Tagen Heste verbreitet mit den Statuten einer v o l k s m o n a r c h i s t i s c h e n Partei. Verhaftungen und Verbannungen könnten offensichtlich die Verbreitung dieser Heste nicht mehr verhindern. Die Sowjetregierung sei deshalb so sehr über diese Erscheinung beunruhigt, weil die volksmonarchistische Partei unter der roten, von der kommunistischen Regierung erzeugten Jugend sich entwickelt hat und immer weiter verbreitet. Die Organe der G.P.U. seien in der letzten Zeit immer weniger in der Lage, die Bevölkerung durch Verbannungen und Erschießungen gefügig zu machen. Das macht sich besonders in den Grenzgebieten und in den Provinzen bemerkbar.

Nachrichten.

Ischammer-Osten zum Staatsrat ernannt. Ministerpräsident Goering hat den Reichsportführer von Ischammer und Osten in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den deutschen Sport und unter besonderer Würdigung der deutschen Erfolge bei den olympischen Spielen zum preussischen Staatsrat ernannt.

Olympia-Fahrgäste der Berliner Verkehrs-Gesellschaft: 62,6 Millionen Bilanz in 20 Tagen! Die Berliner Verkehrs-Gesellschaft hat während der Olympischen Spiele eine Verkehrsleistung vollbracht, die in der Geschichte kommunaler Verkehrs-betriebe einzigartig dasteht. Vom 28. Juli bis zum 16. August einschließlich wurden insgesamt 62,6 Millionen Fahrgäste mit den städtischen Verkehrsmitteln befördert. Theoretisch hätte demnach also innerhalb von 20 Tagen nahezu das ganze deutsche Volk vom B.B.G.-Verkehr erfasst werden können. Die 62,6 Millionen Fahrgäste verteilen sich in einzelnen mit 36,3 Millionen auf die Straßenbahn, mit 11,7 Millionen auf den Omnibus und mit 14,6 Millionen auf die U-Bahn.

Zusammenkunft Ertönig Alfons mit Prinzregent Paul. Am 18. August ist Ertönig Alfons von Spanien unerwartet auf jugoslawischem Gebiet eingetroffen. Er begab sich im Auto nach Schloß B r d o, wo er dem Prinzregenten Paul einen Besuch abstattete. Am Nachmittag lehrte Alfons im Auto wieder nach Österreich zurück.

Otto von Habsburg in Kopenhagen. Kopenhagen, 19. August. Otto von Habsburg ist heute, aus Frankreich kommend, auf dem Seeweg in Esbjerg eingetroffen. Von dort wird er sich nach Kopenhagen begeben.

Trotsky prophezeit... Die Newyorker Zeitschrift „Nation“ veröffentlicht einen Artikel Trozki's, in dem dieser für den Herbst große politische Ereignisse ankündigt, durch die die Regierung Blum hinweggefegt werden würde. Es gelte, sofort die Sowjetmacht in Frankreich auszurufen, denn das Proletariat Frankreichs sei für die soziale Revolution reif.

Der Bürgerkrieg in Spanien.

Noch immer ist das Ende des Bürgerkrieges nicht vorzusehen, obwohl man annehmen kann, daß die Nationalisten bereits die Oberhand haben. Unvermindert dauern die Gräueltaten an.

Ein erfahrener Beobachter, der aus Madrid in Gibraltar eingetroffen ist, erklärt, daß die Nationalisten in der Lage sind, Madrid zu kontrollieren. Sie haben sich in den Bergen von Guadarrama festgesetzt. Die Miliz, die ständig angreift, ist nicht imstande, sie zu vertreiben. Die Nationalisten müssen bloß abwarten, bis Verstärkungen auf der anderen Seite von Madrid einlangen und die Hauptstadt wird dann auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sein. Die Beobachter meinen, daß in höchstens zehn Tagen die Hauptstadt in die Hände der Nationalisten fallen wird. Die Regierung hat Vorbereitungen zur Abreise getroffen und drei Linienflugzeuge halten sich bereit, die Mitglieder der Regierung in kürzester Frist abzubefördern. Die Maßnahme, jede Nacht die Pforten in Madrid auszulockern, als Vorsichtsmaßnahme gegen Luftangriffe, wurde aufgegeben, weil die Fenster zu starken Mekeleien führte, gewöhnlich um persönliche Angelegenheiten zu regeln. Man schätzt die Zahl der auf diese Weise in zwei Nächten getöteten Personen auf 1000. In Madrid mißbraucht die Miliz ungefragt das Rote Kreuz. Junge Mädchen als Krankenpflegerinnen verkleidet ziehen durch die Straßen, bewaffnet mit Gewehren und Pistolen, und jeder Wagen enthält bewaffnete Leute. Die Miliz herrscht in Madrid unbeschränkt. Alle Paläste der Aristokraten sind beschlagnahmt und geplündert worden und unzählige Schätze sind verschwunden.

Die Truppen des General Franco haben die Stadt Baladuz nach einem längeren Artilleriefeuer erobert. Die Stadt gleicht einem Trümmerhaufen. Auch die Stadt Bilbao steht vor dem Fall. Die Gegenregierung der Generale in Burgos hat einen Aktionsplan gegen Madrid festgelegt.

Die Roten schießen Giftgas.

Zu der Verwendung von Giftgas seitens der roten Miliz im spanischen Bürgerkrieg berichtet Haas aus Burgos, daß am Montag bei San Rafael (Guadarrama) im Verlauf einer heftigen Beschießung die Roten die ersten Gasgranaten geschossen hätten. General M o l a habe zu dieser Tatsache erklärt: „Die Scheußlichkeit muß festgestellt werden. Man möge wissen, daß auch wir über Gas verfügen; aber wir haben nie auch nur eine Sekunde daran gedacht, Gas gegen Spanien anzuwenden.“ In Burgos herrsche über die Anwendung von Giftgas durch die roten Streitkräfte eine gewaltige Empörung. In den verantwortlichen Kreisen der Militärgruppe vertrete man die Ansicht, daß das Gasbombardement ein neuer Beweis dafür sei, daß die spanische Regierung vor dem Ende stehe und daß die Nationalisten einen wirklichen Kreuzzug gegen die Barbarei führten.

Deutscher Dampfer von spanischen Kriegsschiffen durchsucht.

Berlin, 20. August. Die deutsche Regierung hat als bald nach Eintreffen der Nachrichten über den von der spanischen Regierung geschaffenen Zwischenfall betreffend den Dampfer „Kamerun“, der außerhalb der Drei-Meilen-Zone von einem U-Boot und dem Kreuzer „Libertad“

der spanischen Volksfrontregierung angehalten, durchsucht und dann zur Kursänderung gezwungen wurde, ihrem Geschäftsträger in Madrid telegraphisch Weisung gegeben, unverzüglich in schärfster Form gegen das völkerrechtswidrige Verhalten der spanischen Kriegsschiffe Vorstellungen zu erheben und dabei zum Ausdruck zu bringen, daß die deutsche Regierung die spanische Regierung für alle Folgen verantwortlich machen wird, die sich aus der Wiederholung ähnlicher Vorfälle ergeben könnten. Der deutsche Geschäftsträger ist zugleich angewiesen worden, die spanische Regierung davon in Kenntnis zu setzen, daß die deutschen Kriegsschiffe Befehl erhalten haben, die deutschen Schiffe vor ähnlichen völkerrechtswidrigen Übergriffen außerhalb der spanischen Hoheitszone mit allen Mitteln zu schützen.

Der Befehlshaber der Linienfahrzeuge, dem die zur Hilfeleistung in die spanischen Gewässer entsandten deutschen Seestreitkräfte unterstellt sind, hat an den Chef der spanischen Regierungsflotte auf Grund des Vorgehens gegenüber dem deutschen Dampfer „Kamerun“ folgendes Telegramm gerichtet: „Nachdem eben der Zwischenfall gegenüber Sevilla durch „Almirante Valdez“ beigelegt ist, hat Kreuzer „Libertad“ gestern mittags den Dampfer „Kamerun“ außerhalb der spanischen Hoheitsgewässer auf freier See beschossen, in Kielwasser gezwungen und durch bewaffnete Soldaten unterjochen lassen. Dieses Verhalten gegenüber einem deutschen Dampfer ist ein Verbrechen gegen das Recht freier Schifffahrt in offener See. Ich bin nicht gewillt, solche Gewalttakte zu dulden. Ich habe meine Seestreitkräfte angewiesen, jedem unberechtigten Gewaltakt Ihrer Schiffe mit Gewalt entgegenzutreten.“

Den Rechtsbruch, den das Anhalten des deutschen Dampfers bedeutet und der jeder internationalen Gepflogenheit widerspricht, nimmt man in den Berliner politischen Kreisen als Anzeichen, daß man die Regierung in Madrid nicht mehr als Regierung ansehen könne, die die Zügel ihres Regimes noch in der Hand hat. Der offizielle „Völkische Beobachter“ sieht in dem Anhalten des deutschen Dampfers die Absicht, jede weitere Rettung deutscher und fremdländischer Flüchtlinge durch deutsche Schiffe aus Spanien zu unterbinden und erblickt in dieser Aktion den „typischen Ausdruck“ der von den Bolschewiken in Spanien gewünschten Haltung. Paris sei zwar der politische und militärische Bundesgenosse Stalins und sei lebhaft um eine Nichteinmischung der anderen Völker in Spanien bemüht. „Mit der augenblicklichen Entwicklung wird aber jede Nichteinmischungsvereinbarung weifenlos, weil in Spanien nur noch das weltrevolutionäre Programm und Moskaus Befehle Geltung haben. Es ist an der Zeit, daß die Pariser Regierung ihr Interesse an der Nichteinmischung in einem entsprechenden Druck auf ihren Moskauer Bundesgenossen ausdrückt.“

Ein Monumentaldenkmal in die Luft gesprengt.

Das in der Nähe von Madrid gelegene Monumentaldenkmal, genannt das „Heilige Herz Jesu“, dessen Aufstellungsort übrigens den genauen geographischen Mittelpunkt Spaniens bezeichnet, ist in die Luft gesprengt worden. An seiner Stelle soll ein Monumentaldenkmal „zu Ehren der Verteidiger von Madrid“ errichtet werden.

Auszeichnungen für Verdienste im Feuerwehr- und Rettungswesen.

Nachstehend Genannt wurde das Ehrenzeichen für 25jährige eifrige und erprobte Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens verliehen:

- Georg Berthold in Rosenau a. S., Andreas Storch in Kematen, Anton Grem in Kematen, Franz Fichtinger in Kematen, Franz Guttenbrunner in Zeillern, Leopold Gürtler in Neuhofen a. d. Y., Anton Stelzeneder in Neustadt a. d. D., Josef Eder in Viehdorf, Raimund Tröschl in Stephanshart, Adalbert Reitbauer in Stephanshart, Anton Fürnshlief in Ybbitz, Michael Fallmann in Ybbitz, Ludwig Freinberger in Ybbitz, Hermann Fattinger in Waidhofen a. d. Y., Franz Kirchweger in Waidhofen a. d. Y., Stefan Reichherzeder in Windhag, Stephan Lehner in Zeillern, Karl Göbetsberger in Zeillern, Florian Luger in Markt Zell a. d. Ybbs, Anton Fida in Waidhofen a. d. Ybbs, Michael Wiesenberger, Stephan Brandstetter, Franz Weinberger, Johann Auer, Johann Fissler, Stephan Ameisbichler, sämtliche in Gemeinde Weistrach wohnhaft, Jakob Sonnleitner in Haag-Land, Pius Gruber in St. Johann i. E., Johann Tempelmayr in St. Johann i. E., Georg Stollajsa in St. Peter i. d. Au, Johann Höfningger in Strengberg, Josef Staher und Ignaz Schlögl in St. Pantaleon, Leopold Bartl in Stadt Haag, Karl Schimke in Stadt Haag, Ferdinand Ramstner in Haidershofen, Leopold Feldbauer in Weistrach, Johann Breitenberger in Weistrach, Anton Schwarenthorner in Markt Seitenstetten und Franz Brandstetter in Wiberbach.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Dienste erhielten:

- Johann Refenner in Amstetten, Franz Erb in Amstetten, Johann Blindhofer in Böhlwerk, Josef Fürnweger in Hollenstein a. d. Y., Josef Lammerhuber in Markt Ed., Johann Stecher in Opponitz, Josef Pirampfl in Opponitz, Ignaz Stadler in Ybbitz, Franz Haselsteiner in Ybbitz, Med.-Rat Doktor Ernst Meyer in Ybbitz, Ferdinand Buchegger in

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst.** Sonntag den 23. August findet um 6 Uhr abends ein evang. Gottesdienst statt (Betsaal, altes Rathaus).

* **Personalnachricht.** Der Bezirksstierarzt von Hermagor in Kärnten, Herr Dr. Richard Poliner, Schwiegerjohn des hiesigen Schneidemeisters Herrn Karl Vanger, wurde zum Veterinär rat ernannt.

* **Geboren wurden:** Am 8. August ein Mädchen Rosa des Herrn Franz Pflügel, Dener in hiesigen Krankenhaus, wohnhaft hier, Pöchlerrotte 8, und der Frau Walpurga geb. Sperr. — Am 15. August ein Knabe Karl des Herrn Karl Waidhauser, Hilfsarbeiter, hier, Weyrerstraße 80, und der Frau Maria geb. Hager.

* **Tennisturnier.** In der Zeit vom 28. bis 30. August findet auf den hierortigen Tennisplätzen ein Internationales Tennisturnier, veranstaltet vom hiesigen Fremdenverkehrsverein, statt. Das Ehrenprotektorat hat in liebenswürdiger Weise Herr Landesregierungsrat Dr. Viktor Malln übernommen. Im Ehrenausschuß wirken noch Frau Christl Branger, Wien, und Herr Magistratsdirektor Dr. Max Freiherr von und zu Mannsdorff. Für die einzelnen Konkurrenzen haben die n.ö. Landesregierung, die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, der Gemeindevorstand der landesunmittelbaren Stadt Waidhofen a. d. Y. Herr Landesregierungsrat Dr. Viktor Malln, die Freiherrl. Louis Rothschildsche Forstdirektion und der Fremdenverkehrsverein Waidhofen a. d. Ybbs Ehrenpreise gespendet. Wie immerlich, haben seinerzeit unsere Turniere in der Sportwelt sehr guten Anklang gefunden und ist angunehmen, daß auch diesmal mit einer regen Beteiligung gerechnet werden kann.

* **Bezirksverbandstag.** Am Sonntag den 30. August findet in St. Leonhard a. W. der diesjährige ordentliche Bezirksfeuerwehverbandstag der Feuerwehren des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs statt. 1/29 Uhr vormittags Festgottesdienst und Heldenehrung. 10 Uhr

Ybbitz, Franz F ü r n h a m m e r in Waidhofen a. d. Y., Josef P i c h l b a u e r in Waidhofen a. d. Y., Franz K o u p a l in Umerzfeld.

Jeder Oesterreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Josefsgasse 4-6.



Bezirksverbandstagung im Gasthause der Frau Reji Forster. 2 Uhr Schauübung und 1/3 Uhr Festakt, Detonierung, Festrede und Defilierung. Anschließend Konzert und Tanzkränzchen. Festabzeichen 1 Schilling. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

„Wir rufen die Jugend ins Strandbad“. Am Sonntag den 23. August, nachmittags 3 Uhr, finden im Strandbad die Wasser-Ritterspiele statt. Zwei Ruderboote werden in entgegengesetzter Richtung vor dem Strandbad aneinander vorbeifahren. In jedem Boot wird hinten, mit einer langen Stößstange bewaffnet, ein sogenannter „Wasserritter“ stehen. Dieselben müssen im Vorbeifahren versuchen, sich gegenseitig von ihrem Boot herunter zu stoßen. Dies wird sowohl für die Zuschauer wie auch für die Beteiligten ein lustiges und zugleich sportliches Ereignis werden und oft größte Heiterkeit hervorbringen. Der Eintritt beträgt 20 Groschen. Von vier jungen Leuten wird das erste Spiel im Strandbad vorgeführt und dann mögen sich kampflustige junge Mädchen und Herren zum fröhlichen Kampfe melden. Wer also lachen und etwas sehen will, den rufen wir am Sonntag ins Strandbad!

1. Waidhofener Sportklub. (Voranzeige.) Der W.S.K. veranstaltet am Samstag den 29. August, 8 Uhr abends, im Gahnerjaale aus Anlaß seines Aufstieges in die 1. Klasse Niederösterreichs eine Meisterschafts-Siegesfeier. Anschließend Tanzkränzchen.

Stschergauschießen. Das am 15. und 16. August stattgefundene Stschergauschießen nahm einen sehr schönen Verlauf und war besonders der Besuch von auswärtigen und einheimischen Schützen sehr gut. Über 50 Schützen beteiligten sich an dem Schießen. Den Pokal der n.ö. Landesregierung errang Sekretär Leopold Holdhaus. Außer diesem Pokale waren noch viele wertvolle Ehrenbeiste eingelangt. Die Gedentscheibe stammt von akadem. Maler Sergius Pauer. Sie stellt ein prächtiges Landschaftsbild mit heimatischen Motiven dar. Auf die Gedentscheibe wurden von den erschienenen Ehrengästen, und zwar vom Güterdirektor Forststrat Ing. Hans Gwuzdz als Vertreter des Protektors Baron L. Rothschild, Gemeindevorwarter Landesregierungsrat Dr. Viktor Malin und Altbürgermeister Moiss Lindenbojerer Schüsse abgegeben. Es wurden nachfolgende Ergebnisse erzielt:

- Gedentscheibe: 1. Valentin Rosenzopf, 2. Jos. Wehrlauer, 3. Frz. Walcher, 4. Leop. Holdhaus, 5. K. Schönhader, 6. H. Meister, 7. Fritz Waas, 8. Paul Waibel, 9. Stschergauschieße: 1. Leop. Holdhaus, 2. Frz. Rudrnta, 3. Karl Leimer, 4. Frz. Krenn, 5. B. Rosenzopf, 6. Josef Reisinger, 7. G. Kirch, 8. Fritz Waas, 9. Heinrich Bareder, 10. Hans Meister, 11. Oberstl. Raisto, 12. Wf. Weber, 13. P. Waibel, 14. Otto Eberl, 15. R. Delipeter, 16. Schoißwohl, 17. Niemeß, 18. Pauer, 19. Pumsenberger, 20. Jg. Leimer, 21. Walcher, 22. Urschik, 23. Kreisliche: 1. B. Rosenzopf, 2. Walcher, 3. Kirch, 4. Meister, 5. Schoißwohl, 6. Niemeß, 7. Rudrnta, 8. Pumsenberger, 9. Urschik, 10. Neuber, 11. Karnet, 12. Krenn, 13. Pauer, 14. Waas, 15. Eberl, 16. Ferdina, 17. Waibel, 18. Reisinger, 19. Dr. Jellinek, 20. Schönhader, Stehbodschieße: 1. B. Rosenzopf, 2. Waas, 3. Walcher, 4. Karl Leimer, 5. Kirch, 6. Sattlegger, 7. Niemeß, 8. Pauer, 9. Wehrlauer, 10. Karnet, 11. Jgn. Leimer, Kleinkaliberschieße: 1. Rosenzopf, 2. Weber, 3. Schoißwohl, 4. Pauer, Armeegewehrschieße: 1. Urban, 2. Rosenzopf, 3. Kramer, Stehbodschieße: 1. Rosenzopf, 2. Stehbodschieße, Vereinsmeisterschaft: Walcher, Rosenzopf, Niemeß, Kirch, Stschergauschieße, Gaumeisterschaft: Rosenzopf, Stschergauschieße, Vereinsmeisterschaft: Rosenzopf.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Schlachtviehabsatz. Der nächste Schlachtviehtransport nach Wien-St. Marx erfolgt am Montag den 31. August ab Ybbsitz, Gstadt, Waidhofen a. d. Ybbs, Althartsberg, Kröllendorf und Wallmersdorf. Anmeldungen nimmt bis Sonntag den 30. August die Bezirksbauernkammer und Herr Hinterberger in Wallmersdorf entgegen.

Obst- und Gemüseinspektoren in Ybbsitz. Am Montag den 7. und Dienstag den 8. September findet in Ybbsitz ein Obst- und Gemüseinspektoren für Frauen und Mädchen statt. Anlässlich des Kurses wird auch die Konservierung in Blechbüchsen mit der Dosenverludmaschine der Ybbsstaler land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft gelehrt. Die Teilnehmerinnen haben zum Kurs nur eine farbige Schürze, ein kleines, scharfes Messer, einen Eßlöffel und ein Abwisch Tuch mitzubringen. Der Kursbeitrag beträgt 8.— pro Person. Anmeldungen zum Kurs sind bis Sonntag den 6. September bei Herrn Moiss Aspalter, Leiter der Genossenschaftszentrale in Ybbsitz zu erstatten.

Obststellaktion. Zur Entlastung des Marktes kurz nach der Obsternte unterstützt das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft im Einvernehmen mit der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer die Errichtung von Obststellern in bäuerlichen Betrieben. Die Unterstützung besteht in der Gewährung einer Zementprämie, die nach Größe des Kellers abgestuft ist und unter der Voraussetzung, daß der Bau nach den Weisungen des zur Projektierung erscheinenden Sachbeamten erfolgt, gegeben wird. Interessenten wollen sich baldmöglichst bei der Bauernkammer, wo über die Prämie und über die Art des Baues von Obstlagereckern nähere Auskunft eingeholt werden kann, melden.

22. Almwanderkurs und 25jähr. Jubiläum der Schwarzbachweide. Wir machen nochmals auf den in der letzten Folge dieses Blattes näher beschriebenen 22. Almwanderkurs, der am Sonntag den 23. August im Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs stattfindet, aufmerksam und laden alle Interessenten, alt und jung, ein, an der Befestigung der Weiden, an der Jubiläumsfeier der Schwarzbachweide, die mit einem Almfrucht beendet wird, teilzunehmen.

* Firma Karner hat am 15. ds. bei der Tonfilmendung Radio Wien den Marsch „Alles für Österreich!“ von Ernst v. Hartlieb mit dem neuen Melographengerät auf Schallplatten aufgenommen. Die Aufnahme ist trotz der großen Entfernung sehr gut gelungen und klangrein.

* Die Olympischen Spiele Berlin 1936. Der 2. Teil des so viel Gefallen gefundenen Olympiafilms wird im Tonkino Hieß, Waidhofen, am Samstag den 22. und Sonntag den 23. August als Beiprogramm zum Hauptfilm gebracht. Dieser Teil ist beinahe doppelt so lang als der schon gespielte 1. Teil.

* Tonkino Hieß. Da der 2. Teil des Films „Die Olympischen Spiele in Berlin“ beinahe doppelt so lang ist als der schon gespielte 1. Teil, muß das angefündigte Programm geändert werden, und zwar wird Samstag den 22. August, 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr, anstatt des Films „Gold“ der Film „Was ist die Welt?“ ein prachtvoller Tonfilm von den Mächten der Natur, gespielt. Jugendvorstellungen um 2 und 1/4 Uhr. Sonntag den 23. August wird statt des Films „Mein Herz der Königin“ der wunderschöne und spannende Film „Roman einer Nacht“ mit Diane Haid, Gustav Diehl, Erv. Bos, Paul Kemp, Paul Otto gebracht. An beiden Tagen bei jedem Film als Beiprogramm der 2. Teil der „Olympischen Spiele Berlin“.

* Schadenfeuer. Sonntag den 16. ds. gegen 6 Uhr abends wurde in der Stadt ein Brand alarmiert. Man konnte bald auch am Sonntagberg den Feuerherd selbst sehen. Es brannte das Haus „Geigen“, Besitzerin Frau Jozilia Dissenberger. Das Haus, das zum Teil aus Holz erbaut war, brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Ursache des Brandes war Unvorsichtigkeit bei der Bedienung einer landwirtschaftlichen Maschine. Das Vieh konnte noch gerettet werden, desgleichen ein größerer Vorrat an Eiern und sonstige Erntevorräte. Die ausgerückten Feuerwehren mußten sich bei der Ausichtslosigkeit, das Objekt zu retten, auf den Schutz der Nachbarhäuser beschränken. Der Schaden ist durch die Versicherung gedeckt.

* Todesfall. Freitag den 14. August hat um 4 Uhr nachmittags der im 72. Lebensjahre stehende Biichsenmacher und Mechaniker Herr Franz Brem in seinem Leben durch einen Revolverstich in den Kopf ein Ende gemacht. Meister Brem, der besonders in Schützenkreisen auch über unsere Stadt hinaus allgemein bekannt und beliebt war, verfügte stets über eine fröhliche, urwüchsige Laune und es hat daher seine Tat seine Bekannten und Freunde schmerzlich überrascht. Die Ursache des Selbstmordes ist ungeklärt, jedoch dürfte diese mit einem vor Jahren erlittenen Autounfall zusammenhängen. Der Verstorbene, der ein sehr tüchtiger und fleißiger Geschäftsmann war, hat über vier Jahrzehnte hier sein Handwerk ausgeübt. Er war auch bis zu seinem Tode Vereinsbüchsenmacher der priv. Feuerbüchsen-Gesellschaft Waidhofen a. d. Y. Das Leichenbegängnis fand am Montag den 17. ds. von der Aufbahrungshalle des Krankenhauses aus am städt. Friedhofe statt. Es beteiligten sich daran die priv. Feuerbüchsen-Gesellschaft und viele Trauergäste aus dem Kreise der Freunde und Bekannten des Verstorbenen, besonders aber viele Geschäftsleute. R. I. P.

* Immer wieder Rundfunkstörungen und kein Ende! Von den verschiedensten Stadtteilen kommen uns Klagen über Rundfunkstörungen zu. Leider ist der Appell, der schon öfters an alle Besitzer von Apparaten, die den Rundfunkempfang stören gerichtet wurde, vergeblich geblieben. Möge doch jeder seine Apparate überprüfen lassen, denn es geht nicht an, daß man den Mitmenschen rücksichtslos beim Empfang der Rundfunksendungen stört. Oft hat diese Störung nur ihre Ursache in Bequemlichkeit. Leider ist die Störung des Empfanges nicht nur bei uns, sondern auch anderwärts zu verzeichnen. Wir veröffentlichen eine uns von befreundeter Seite übermittelte Zuschrift des Bürgermeisters amtes Willach. Es wäre zu erwägen, ob man nicht auch hier der Störungsplage ähnlich entgegenzutreten könnte. Es heißt dort: „Die Rundfunkstörungen nehmen in der letzten Zeit in einer Weise überhand, daß der Rundfunkempfang zeitweise nicht mehr möglich ist. Der Magistrat sieht sich auf Grund der berechtigten Klagen der Rundfunkhörer genötigt, die Besitzer rundfunkstörender elektrischer Geräte und Maschinen aufmerksam zu machen, daß der ungestörte Empfang der Inlandsender geschieht ist. Der Magistrat wird nach den gesetzlichen Grundlagen, nämlich: 1. Telegraphengesetz vom 13. Juli 1924, 2. Elektrizitätsgesetz vom 2. Juli 1929, 3. Starkstromverordnung vom 1. Jänner 1932 in der Fassung vom 30. April 1933, nach Ablauf einer Frist, welche zur Beseitigung der Störungen den Besitzern von rundfunkstörenden Elektrogeräten gestellt wird, unachtsamlich einschreiten. Die Frist endet am 1. Oktober 1936. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Entföndung den Rundspruchhörern vom Elektrowerk Willach durchgeführt, und zwar wird für das Material der Selbstkostenpreis eingehoben. Die Montierung erfolgt kostenlos. Nach dem 1. Oktober 1936 wird durch Organe der Post- und Telegraphendirektion und der Raabag erhoben, ob die Entföndungen durchgeführt wurden. Für den Fall, daß nach dem 1. Oktober 1936 noch Beschwerden einlangen, wird gegen die Störer unachtsamlich laut § 60, Elektrizitätsgesetz mit Geldstrafen, bei besonders erschwerenden Umständen oder im Falle der Wiederholung Arrest bis zu zwei Wochen, eingeschritten werden. Die notwendigen Entföndungsarbeiten nach dem 1. Oktober sind voll zu bezahlen.“ Hoffen wir, daß unser neuerlicher Appell an die Einsicht aller Betroffenen Erfolg haben wird, bevor mit der Strenge des Gesetzes eingeschritten werden muß.

* Detter-Strudel. 8 Defagr. Butter rührt man mit 10 Defagramm Zucker ab, fügt ein Ei hinzu, etwas Zitronenschale oder einige Tropfen Dr. Detters Badöl Zitronen, 4 Eßlöffel

Gewerbe- und Kunstwesen.

Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Tischlerzunft. Die freigewordenen Tischlerlehrlinge Ernst Choc, Waidhofen, Leopold Schnabl, Ybbsitz, Theodor Walcher, Hollenstein, wurden für den 17. August 1936 nach Waidhofen a. d. Ybbs in das Gewerbeamt zur Gesellenprüfung einberufen und haben diese mit gutem Erfolg bestanden. Der Prüfungskommission gehörten an: Vorsitzender Anton Köhler, Ybbsitz; Beisitzer: Vinzenz Choc, Waidhofen; Georg Berger, Waidhofen; Hans Barthofer, Gleiß-Rosenau; Gehilfenvertreter Josef Berger, Waidhofen. Als Prüfungsstüde wurden vorgefertigt: von Ernst Choc ein Bauernstuhljessell, von Leopold Schnabl eine sechsseitige Holztaffette (Einlegearbeit), von Theodor Walcher ein Rauchtischchen.

Milch und 30 Defagr. Mehl, mit 1/2 Pädchen Dr. Detters Badpulver „Badin“ vermenget. Man rollt den Teig am Brett meißerrüdennd aus. 75 Defagr. Apfel, fein geschnitten, werden daraufgestreut, ferner 5 Defagr. Rosinen, 5 Defagr. Zucker und etwas Zimt. Nun wird der Teig leicht zusammengeklagen, der Strudel mit Ei bestrichen, in eine gefettete Bratpfanne gegeben, bei mittlerer Hitze hellgelb gebacken. Noch heiß wird er mit einer noch warmen Vanilleauce (bereitet aus Dr. Detters Saucenpulver mit Vanillegeschmack laut Gebrauchsanweisung auf dem Pädchen) übergossen und nochmals im Rohr etwa 20 Minuten gebacken. Warm servieren. Man kann den Strudel auch mit Birnen, Marmelade usw. füllen. — Käsestangen. Aus 15 Defagr. Mehl, mit 1/2 Pädchen Dr. Detters Badpulver „Badin“ vermenget, 6 Defagr. geföhllten, geriebenen Mandeln, 1 Dotter, einer Prise Salz, 10 Defagr. Parmesan und 12 Defagr. Butter knetet man einen Teig, rollt ihn kleinfingerdick aus, sticht Stängel-, Kets- oder andere Formen aus, die hellgelb gebacken werden. Vor dem Servieren wird nochmals geriebener Käse daraufgestreut.

* Hunderte können sich irren, Hunderttausende aber nicht! Das ist die Erklärung dafür, daß heute Hunderttausende täglich Chlorodont-Zahnpasta benutzen und schöne weiße Zähne haben. Chlorodont ist ein Begriff für Qualität und Preiswürdigkeit. Wählen Sie Chlorodont schäumend oder nichtschäumend nach Ihrem persönlichen Geschmack.

* Böhlerwerk. (Bestätigung.) Am 14. ds. ist die Wahl des Herrn Hans Prinz zum Bürgermeister der Gemeinde Böhlerwerk durch die vorgelegten Behörden bestätigt worden und hat dieser sein Amt am gleichen Tage angetreten.

* Zell a. d. Ybbs. (Todesfall.) Am Samstag den 15. August starb nach langem, schwerem Leiden Herr Konrad Pöschhader im 71. Lebensjahre.

* Althartsberg. (Todesfall.) Am Dienstag den 18. August starb nach längerem Leiden der Kleinhausbesitzer in Hojen Nr. 17, Herr Karl Steinlesberger, im 56. Lebensjahre.

Amstetten und Umgebung.

— Evangelischer Gottesdienst. Der nächste evangelische Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 23. August um 9 Uhr vormittags im Kirchenjaale statt.

— Weisenfest. Beziehen Sie am Sonntag den 23. August das auf dem Amstettner Fußballplatz stattfindende Weisenfest der Amstettner Stadfeuerwehr. Sie werden sich prächtig unterhalten und obendrein die Rettungsabteilung und die Stadfeuerwehr unterstützen.

— Brand. Am Dienstag den 18. ds. um etwa 21 Uhr brach im Anwesen des Wirtschaftsbesitzers Michberger in Gstat bei Greinsfurth aus bisher noch unbekannter Ursache ein Schadenfeuer aus, das das Wirtschaftsgebäude zum Großteil einäscherte. Der Wohntrakt konnte dank dem raschen Eingreifen der Greinsfurter Feuerwehr sowie der raschest am Brandplage erschienenen und tätigen Löschzüge aus Amstetten und Umgebung von Schaden bewahrt werden.

— Stadtfeuer. Am Mittwoch den 19. ds. brach um etwa 1/9 Uhr vormittags in der Tischlerwerkstätte des H. Perner, Amstetten, Wienerstraße 1, vermutlich durch aus dem Leimosen herausgefallene Glut ein Brand aus, der an den in der Werkstätte lagernden Holzvorräten und Spänen reiche Nahrung fand. Die raschest eingreifende Stadtfeuerwehrmannschaft konnte den Brand innerhalb kürzester Zeit bekämpfen, so daß weiteres Unglück verhütet wurde.

— Unfall beim Fußballspiel. Am 15. ds. stürzte der in Amstetten, Südtirolerstraße 15, wohnhafte J. Beier beim Fußballspiel so unglücklich, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog und von der Amstettner Rettungsmannschaft ins Krankenhaus transportiert werden mußte.

— Tödlicher Fahrradunfall. Am 16. ds. wurde der bei der Firma Hopferweiser, Sägewerk in Amstetten, beschäftigte Tischler und Zimmermann Franz Brandstätter in der Viehdorferstraße von dem Radfahrer Franz Wagner angefahren. Herr Brandstätter stürzte dabei so unglücklich, daß er sich einen Bruch der Schädelbasis zuzog. Der Radfahrer erlitt ebenfalls Verletzungen, welche aber leichterer Natur waren. Beide Verunglückten wurden ins hiesige Krankenhaus überführt. Herr Brandstätter ist am Tag darauf seinen schweren Verletzungen erlegen. Unter äußerst zahlreicher Beteiligung seitens der Berufskollegen des Verstorbenen sowie der übrigen Bevölkerung der Stadt wurden die sterblichen Überreste des auf so tragische Weise Verunglückten im hiesigen alten Friedhof beigelegt.

— Motorradunfall. Am 17. ds. stürzte der aus Kalsburg kommende Hilfsarbeiter mit seinem Motorrad auf den Strengbergen und erlitt dabei Verletzungen an den Armen. Der Verunglückte konnte nach trotz seiner Verwundungen bis Amstetten weiterfahren. Die hiesige Rettungsabteilung leistete ihm dann erste Hilfe.

— In den Werksbad gestürzt. Vor einigen Tagen stürzte die beim Wirtschaftsbesitzer Johann Gruber in Wänden bei Neumarkt a. d. Ybbs seit zwanzig Jahren bedienstete Magd Anna Bolt in den Werksbad. Sie wurde bei Sarling tot geborgen. Ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Fahrradunfall. Frau Katharina Bilfinger stürzte auf der Straße in der Nähe von St. Leonhard a. M. mit ihrem Fahrrad und zog sich dabei Verletzungen des Rückgrates zu. Die Bedauernswerte wurde von der Amstettnert Rettungsabteilung ins hiesige Krankenhaus überführt.

Schöne Pferde verursachen einen Unfall. Die dem Wirtschaftsbeförderer Hilm Bauer aus Trübenegg bei Sankt Georgen gehörigen Pferde scheuten am Mittwoch den 19. ds. beim Transport einer Drechsmaschine. Die rasenden Tiere brachten den Knecht, namens Franz Schornstein, zu Fall und wurde der Unglückliche von der Drechsmaschine überfahren. Mit einem Ober- und Unterschenkelbruch blieb der Bedauernswerte auf der Straße liegen. Die sofort herbeigerufene Rettungsmannschaft transportierte den Verunglückten ins hiesige Krankenhaus.

Tonfilme der kommenden Woche. Von Freitag den 21. bis einschließlich Montag den 24. August: Willi Forst, Paul Hörbiger u. a. in „Café Tomassoni“ („Königswalzer“). Mittwoch den 26. und Donnerstag den 27. ds.: „Viel Lärm um nichts“. Von Freitag den 28. bis einschließlich Montag den 31. August: Franziska Gaal, Hans Holt, Ernst Verebes und Fritz Imhoff in „Katharina die Letzte“.

Stefanshatt. (Todesfall.) Vor kurzem starb Frau Franziska Bruckner, Oberlehrerwitwe, im Alter von 87 Jahren.

Mauer-Schling. (Ernennung.) Doktor Alfred Schneiderhaur, Arzt im Wiedner Krankenhaus in Wien, ein Sohn des vor vier Jahren verstorbenen Primararztes der Landes-Heil- und Pflanzanstalt Mauer-Schling Dr. Josef Schneiderhaur, wurde zum Primararzt an der Internen Abteilung des städt. Krankenhauses in Baden bei Wien ernannt.

Neuhofen a. d. Y. (Gründungsfeier.) Nach kurzer Zeit prangte der schöne Markt Neuhofen a. d. Ybbs am Sonntag den 16. August wieder im Fahren- und Blumenstaud. Galt dies am 5. Juli dem Primizianten Herrn Stefan Oberleitner anlässlich der Darbietung seines ersten heiligen Messopfers nach der Priesterweihe in der prächtigen Pfarrkirche seiner Heimat, so geschah es am 16. ds., um alle Gäste aus nah und fern zu ehren und herzlich zu begrüßen, welche hergekommen waren, um das Fest des 50jährigen Bestandes unserer freiwilligen Feuerwehr, das mit dem diesjährigen Verbandstag des Feuerwehrbezirksverbandes Amstetten zusammenfiel, zu besuchen. Um 10 Uhr vormittags begann unter dem Vorsitz des Herrn Bezirksverbandsobmannes Kolb aus Amstetten im Saale der Gastwirtschaft der Frau Gierler die Delegiertenversammlung, die recht gut besucht war und wichtige Fragen des Feuerlösch- und Rettungsdienstes, des roten Kreuzes und der Sterbefälle der Erlebigung zuführte. Nach der kurzen Mittagspause begann der Empfang der Vereine. Erschienen waren 24 Vereine mit zusammen 473 Mann. Der Nachbarverein Ulmerfeld brachte sogar seine Musik mit, wodurch das Leben und Treiben im Markte recht angenehm beeinflusst wurde. Nach der Hauptübung, die beim Pfarrhof abgehalten wurde und von der Feuerwehr Neuhofen mit großer Sicherheit recht brav durchgeführt worden war, bewegte sich der imposante Festzug durch den Ort auf den Marktplatz, wo sich auf einer Tribüne die Ehrengäste eingefunden hatten. Lehrer Herr Theodor Lang, Hauptmann der Stadtfeuerwehr Amstetten und Mitglied des Bezirksfeuerwehrausschusses, hielt die Festrede. Nach Herrn Lang sprach noch Herr Landesrat Bachinger. Das herrliche Wetter sowie die Umsicht der Führer der Wehr und die Arbeitsfreudigkeit ihrer Mitglieder trugen zum schönen Erfolg bei, mit welchem alle zufrieden sein können.

Blindenmarkt. (Todesfall.) Kürzlich starb der Gasthofbesitzer Herr Hermann Mellek im Alter von 85 Jahren.

Blindenmarkt. (Ertrunken.) Am 16. August ist der 81jährige Ausnehmer Franz Bichler, der schon längere Zeit geistesgestört war, in einem Nebenarm der Ybbs nahe Felsbrunn ertrunken.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Silberne Hochzeit.) Im engsten Familienkreise feierte Herr Johann Ott, Kaufmann, Hausbesitzer und Direktorstellvertreter des Vorjuch- und Sparvereines St. Peter i. d. Au, mit seiner Gattin Maria das Fest der silbernen Hochzeit.

(Trauungen). Getraut wurden: Heinrich Kahrberger, Wirtschaftsbeförderer am Gut Döberleiten, mit Franziska Buch, Wirtschaftsbefördererstochter vom Gut Gstein; ferner Robert Wieser, Schlosser in Ueberbach, mit Franziska Schadauer, Kaufgeschäftsinhaberin in Bachpörtl; Ludwig Wallender, Justizassistent des Bezirksgerichtes Böcklabradl, mit Hildegard Reitter, Gasthaus- und Fleischwareibefördererstochter aus St. Peter i. d. Au.

St. Peter i. d. Au. (Todesfälle.) In St. Peter i. d. Au starb Frau Mojka Penzendorfer, Majorswitwe, im Alter von 74 Jahren. — In Bubendorf starben: Frau Theresia Mayer, gewesene Wirtschaftsbefördererstochter am Gute Unterkirchweg, im Alter von 81 Jahren, und Herr Matthias Halbmayr, gewesener Wirtschaftsbeförderer am Gute „Maier zu Achberg“, im Alter von 74 Jahren.

Seitenstetten. (Todesfall.) In St. Pölten starb vor einigen Tagen der Kaufmann Eduard Porpacz im Alter von 67 Jahren. Der Verstorbene war Gründer, Ehrenmitglied und erster Chorleiter des Männergesangsvereines Liedersfreunde in Markt Seitenstetten.

Aus Haag und Umgebung.

Stadt Haag. (Leichenbegängnis.) Am 18. ds. wurde einer der ältesten Bürger von Stadt Haag zu Grabe getragen: der 84jährige Hausbesitzer Herr Johann Landstedl. Der Verstorbene war zeitlebens in Haag und lange Jahre beider Schatzmann und gewesener Gemeinderat. Am Begräbnis beteiligten sich der alte Gemeinderat mit Bürgermeister Josef Naglstrasser, eine Abordnung der Stadtfeuerwehr und zahlreiche Trauergäste aus allen Kreisen der Bevölkerung.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evangelische Gottesdienst in Ybbs a. d. D. findet am Sonntag den 23. August um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Melk. (Tödlicher Motorradunfall.) Die Nachricht von einem furchtbaren Ereignis durchkesselte in den Nachmittagsstunden des 18. August unsere Stadt. Ingenieur Herbert Prinzl stieß in Wiener-Neustadt in der Neunkirchnerstraße mit seinem Motorrad, auf dessen Soziusitz seine junge Gattin Ludmilla, geb. Bösl, saß, mit einem Monosdreirade der dortigen Molkerei zusammen und starb an den Folgen dieses Zusammenstoßes im Krankenhaus in Wiener-Neustadt. Seine Gattin wurde ebenfalls mit sehr schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Ing. Herbert Prinzl war als Stadtbauinspektor bei der Gemeinde Wien angestellt und hatte erst im November des Vorjahres geheiratet; auf eine ebenso tragische Weise starb im Jahre 1922 sein Bruder Franz Prinzl, der Ingenieur und Chemiker war. Ing. Franz Prinzl, welcher an einem schweren Herzfehler litt, beteiligte sich an einer Schwimmveranstaltung im Melker Donauarme, bei der sein Herz so in Mitleidenschaft gezogen wurde, daß er einem Herzschlage erlag. Sein jetzt verunglückter Bruder Ing. Herbert Prinzl war 36 Jahre alt und ein jahrelanger, sicherer Fahrer. An den Folgen dieses Zusammenstoßes war der Lenker des Monosdreirades, der leicht verletzt wurde, schuld. Ing. Prinzl betätigte sich in seiner Freizeit viel als Imker. Seine Bienenstände in Melk und in der Umgebung sowie in Wien, wo er sich im nächsten Jahre ein eigenes Heim bauen wollte, waren musterhaft und beispielgebend für die Imker. Er war die Stütze seiner von diesem schrecklichen Schicksalschlage ganz gebrochenen Mutter, der Frau Hedwig Prinzl, die nun auch ihren zweiten Sohn auf so tragische Weise verloren hat. Das Begräbnis Ing. Prinzls findet morgen Samstag, den 22. ds., um 1/4 Uhr nachmittags in Melk statt.

(Verunglückt.) Zu den Feiertagen ist der 23-jährige Mechanikerlehrling Johann Hirn aus Linz mit seinem Puchrade infolge eigener Unvorsichtigkeit an den Bahnschranken bei Freiningau angefahren und mit einer Gehirnerschütterung bewußtlos liegen geblieben. Er wurde vom Rettungsauto ins Krankenhaus nach Melk gebracht.

Magleinsdorf bei Melk. (Ertrunken.) Am 16. ds. nachmittags ist der 12jährige Hauptschüler Richard Weizner aus Weizbach a. d. Triesting, der zu Besuch bei Verwandten hier weilte, in der Nähe des Wehres infolge eines Herzkrampfes beim Baden in der Melk ertrunken.

Aus dem Ennstal.

Admont. (Kraftwagenunfall.) Am 15. ds. ereignete sich auf der Bezirksstraße St. Gallen-Admont ein Verkehrsunfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können. Ein mit 19 Personen besetzter Autobus der Auto-Unternehmung Gottfried Müseneder aus Offenhausen in Oberösterreich, gelenkt von Johann Asböck, befand sich auf einer Rundfahrt von Oberösterreich über die Buchau nach Admont und zurück durch das Gesäuse. Bei Beginn des außerordentlich starken Gefälles, das der Wengerberg aufweist, unterließ es der Lenker, den ersten Gang einzuschalten, obwohl er durch das aufgestellte Warnungszeichen auf das starke Gefälle aufmerksam gemacht wurde. Der Wagen geriet dadurch in immer schnellere Fahrt, so daß schließlich auch die Bremsen veragten. Immer schneller sauste der Wagen die einen Kilometer lange stark abfallende Straße gegen die Ortschaft Weng. Die Insassen schrien verzweifelt um Hilfe. Glücklicherweise kam kein Fahrzeug aus der Gegenrichtung, was sonst unzweifelhaft einen Zusammenstoß mit unausdenkbaren Folgen gehabt hätte. Kaum waren die ersten Häuser der Ortschaft Weng passiert, fuhr der schwere Wagen nach Durchstoßen eines Zaunes in einen Garten und stürzte dort um, wobei die Insassen aus dem Wagen geschleudert wurden. Infolge Explosion des Benzinlants entstand sogleich ein Brand. Die Karosserie und der Motor des Wagens wurden sehr schwer beschädigt, von den Wageninsassen wurden nur einige, darunter der Lenker, leicht verletzt. Nur dem Umstande, daß alle Personen aus dem Wagen geschleudert wurden, kein Fahrzeug aus der Gegenrichtung kam und der Omnibus auf weichem Gartengrund zum Sturz kam, ist es zu verdanken, daß ein Unglück von unabsehbarer Ausmaß verhütet wurde. Nach Aufnahme des Tatbestandes durch den Gendarmerieposten Admont, der gegen den schuldigen Chauffeur die Strafanzeige erstattet hat, wurde das schwerbeschädigte Auto von der Rettungsstelle der Feuerwehr Admont unter Mithilfe von Ortsbewohnern aus Weng abgehohlet, während die Reisegesellschaft mit der Bahn die Rückreise antrat.

Imterede.

Am 18. August starb plötzlich unser allberehrter Obmann Herr Gutsbesitzer Georg Mollner in Seibetsberg, Curatsfeld. Wir verlieren in ihm einen tüchtigen, umfichtigen, äußerst zuvorkommenden Imker, der den Verein in müstergültiger Weise vertrat. Er war immer voll Lebensfreude, bei gutem Humor ein fleißiger und umfichtiger Imker. Wir wollen ihm stets ein gutes Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

Wienenzüchterverein Curatsfeld.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Advertisement for Oetker Pudding. It features a sun and a landscape illustration. Text includes: 'An heißen Sommertagen wenn Sonnenglast über den Feldern liegt, schmeckt oft das beste Essen nicht', 'Jung und Alt erfrischt dann ein OETKER PUDDING'.

Radio-Programm

vom Montag den 24. bis Sonntag den 30. August 1936.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 7.00: Wekruf, Turnen. 7.15: Der Spruch. 7.20: Zeitzeichen, Nachrichten, Programm für heute. 7.25-8.00: Frühkonzert. 9.10: Zeitzeichen, Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 11.20: Zeitzeichen, Wasserstandsberichte. 11.25: Stunde der Frau. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. Etwa 12.00: Mittagskonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 14.00: Schallplattenkonzert. 14.30: Verlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Effektschlusftur, Produktentwürfe. 16.00: Nachmittagsbericht, Saluten- und Duvienturfe. 22.50: Verlautbarungen.

Montag den 24. August: 15.20: Jugendstunde. Paul Scheffja: Bei den Urwaldzweigen in Afrika. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Aus alten und neuen Tonfilmen. 17.00: Aufgaben und Probleme der Musikbiographie. 17.20: Wir blättern in alten Wiener Zeitungen. 17.40: Konzertstunde. 18.10: Der Mensch und sein Konturrent. 18.35: Das romantische Schottland. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Programm nach Anlage. 19.40: Neues Leben. Bericht über Veranstaltungen. 19.55: Unterhaltungskonzert. 20.50: Symphoniekonzert. 22.00: 2. Abendbericht. 22.10: Unterhaltungskonzert. 22.40: Die Bühnereise. 23.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 23.45-1.00: Tanzmusik.

Dienstag den 25. August: 15.20: Kinderstunde. Lustige Tierchau. 15.40: Stift Neulöcher in Wiener-Neustadt. 16.05: Lieder der Nationen. 16.55: Vom Schlafen und Träumen mit offenen Augen. 17.20: Die französische Sonderausstellung auf der Wiener Herbstmesse. 17.30: Konzertstunde. 18.10: Stoffkreislauf und Vebewesen. 18.30: Reifer Sommer. 18.50: 1. Abendbericht. 19.05: Salzburger Festspiele 1936. „Cosi fan tutte“, komische Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. In der Pause (20.20): Gedichte um „Cosi fan tutte“. 22.00: 2. Abendbericht. 22.10: Wilhelm Wiesberg. 22.35: Schallplattenbreitl. 23.30-1.00: Unterhaltungskonzert.

Mittwoch den 26. August: 15.20: Kinderstunde. Was wollt ihr spielen? 15.40: Jugendstunde. Der Wert der Mathematik. 16.05: Unterhaltungsmusik. 17.00: Die italienische Sonderausstellung auf der Wiener Herbstmesse. 17.10: Konzertstunde. 17.55: Wir besuchen einen Künstler. Der Maler Lois Fregartbauer. 18.15: Alltag in einer römischen Grenzstadt. Mit Führung am Sonntag, 30. August, 10.30 und etwa 11 Uhr vormittags, durch das Museum Carnuntum in Deutsch-Wienburg. 18.35: Alpenländische Bauernmalerei. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Zeitpunkt. 19.20: Runterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 19.30: „Wer uns getraut...“. 21.05: Salzburger Festspiele 1936. Sechste Orchesterpromenade. 22.25: 2. Abendbericht. 22.35: Die „Rebellers“ singen. 23.30-1.00: Wiener Musik.

Donnerstag den 27. August: 15.20: Kinderstunde. Sagen vom Rahlberg. 15.40: „Über die Schnur hauen“ und andere Redensarten. 16.05: Schlagerlieder von einst und jetzt. 16.50: Kuriose Geschichten von Nationalhymnen. 17.15: Ein Photobuch in der Steinwandkammer. 17.25: Konzertstunde. 18.00: Raimunds letztes Lebensjahr. 18.25: Herbstfahrten auf der Donau. 18.50: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Dr. Anton Frey, der Gründer der christlich-deutschen Turnerschaft. 19.25: Militärkonzert. 20.45: Stimme zum Tag. Dichtung und Bericht. 21.15: Sommer im alten Wien. Ein Querschnitt. 22.00: 2. Abendbericht. 22.10: Orchesterkonzert. 23.05: Fortsetzung des Orchesterkonzertes. 23.35-1.00: Amerikanische Tanzmusik.

Freitag den 28. August: 15.20: Jugendstunde. 15.40: Frauenstunde. Briefe von Clemens Brentano. 16.05: Viederzujus „Die Winterreise“ von Franz Schubert. 17.00: Die niederländische Sonderausstellung auf der Wiener Herbstmesse. 17.10: Aus der Gedichte des Bettlerwesens in Wien. 17.30: Konzertstunde. 18.10: Wochenbericht über Körperpost. 18.20: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.35: Familie und Haushalt im Alpenland. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Neue amerikanische und englische Musik. 19.55: Militärkonzert. 21.35: Das Feuileton der Woche. 22.00: 2. Abendbericht. 23.00: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 23.45-1.00: Wärmusik.

Samstag den 29. August: 15.15: Stalienische Sprachstunde. 15.35: Chorkonzert. 16.20: Hermann Löns. Der Sänger der Seide. Aus seinen Werken. 16.50: Im schönen Hiperal. 17.15: Wunschkonzert. 18.10: Fahrt zum Neogi im Fogarischer Gebirge. 18.40: Fünfzig Jahre Sonnenblau-Observatorium. Ein Hörbericht aus Lauris. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Geographische Rundschau. 19.25: Die Bühnenwerke von Franz Lehar. 21.40: Das Palais Rajumofsky auf der Landstraße. 22.00: 2. Abendbericht. 22.10: Violoncellovortrage. 23.05-1.00: Tanzmusik.

Sonntag den 30. August: 8.45: Geistliche Stunde. 10.00: Vormittagsmusik. 11.00: Für unser Landvolk. Bauenrum auf der Wiener Messe. 11.40: Zeitzeichen, Verlautbarungen. 11.45: Symphoniekonzert. 12.55-14.20: Unterhaltungskonzert. 14.45: Zeitzeichen, Mittagsbericht usw. 15.00: Fünfzig Jahre Sonnenblau-Observatorium. 15.20: Bühnereise. Bücher aus schwerer Zeit. 15.45: Max Regers Kammermusik. 16.15: Österreichische Bauernhäuser. 16.40: Wasser, kostbarer als Gold. Bei den Bauern der Kanarischen Inseln. 17.10: Robert Hofstaum. Aus eigenen Werken. 17.40: Unterhaltungskonzert. 19.00: Zeitzeichen usw. 19.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 19.55: Das ewige Gedicht. Friedrich Gottlieb Klopstock: Dem Unendlichen. 20.00: Zwischen Start und Ziel. Drei Akte aus dem Italienischen der Giuseppina Ferrioli. Von Hans Otto Cimo. 22.00: Abendbericht, der Sport vom Sonntag. 22.20: Lieder und Arien. 23.10-1.00: Tanzmusik.

Wochenchau

In Moskau findet demnächst der Prozeß gegen eine Reihe von Terroristen statt, die der Gruppe **Trozkis-Snowjew** angehören. Angeklagt sind zwei Dutzend Mitglieder dieser Gruppe, darunter auch Snowjew und Kamenew. Man erwartet, daß die Mehrheit der Angeklagten zum Tode verurteilt werden.

Derzeit ist in Berlin in der Deutschlandschau eine Glasflasche aus dem Museum in Speyer zu sehen, die den **ältesten Wein der Welt** enthält und das Alter des deutschen Weinbaues beweist. Das zweihenkelige Glasgefäß wurde vor Jahren im größten Weinbaugebiet Deutschlands, der Pfalz, in einem Steinwag gefunden, der aus der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung stammt.

Das Luftschiff „**Sindenburg**“ hat mit seiner letzten Fahrt von Lakehurst nach Frankfurt am Main, zu der es nur 43 Stunden benötigte, einen **neuen Geschwindigkeitsrekord** aufgestellt.

Die Ausgrabungen bei den Ruinen der alten Stadt **Esti-Kermen** auf der Krim haben die Forscher auf die Vermutung gebracht, daß es sich hier um die im frühen Mittelalter aus alten schriftlichen Quellen bekannte Stadt **Doros** handelt, welche die Hauptstadt des Krimer Goten war.

Zu den **Doppelseiertagen** ereigneten sich in den Ennstaler Bergen, aber auch in den anderen Alpengebieten verschiedene schwere **Bergunfälle**, die einige Todesopfer erforderten.

Der Grazer Höhlenforscher **Hermann Bendl** stieg in eine unerforschte Tropfsteinhöhle am Buchkogel bei Graz, um darin Lichtbildaufnahmen zu machen. Beim Rückweg geriet er in einen Felspalt, aus dem er sich nicht mehr befreien konnte. Sein Begleiter alarmierte die Gendarmerie. Erst nach 34stündiger, äußerst schwieriger Rettungsarbeit, darunter 22 Arbeitsstunden mit Preßluftbohrern, gelang es, den verunglückten Höhlenforscher zu befreien. Er mußte durch wiederholte Injektionen und Labungen am Leben erhalten werden.

Auf der Südrampe der **Großglockner-Hochalpenstraße**, die zur Zeit den größten Verkehr aufweist, ereignete sich am vergangenen Samstag das erste größere **Autobusunglück**. Der Unfall erforderte zwei Todesopfer. Von den 25 Insassen des Autos wurden zehn schwer verletzt. Nur vier Insassen blieben unverletzt. Der Autobus ist einen Kilometer oberhalb des Ortes Heiligenblut über eine mittelsteile Böschung 50 Meter tief abgestürzt. Die Ursache des Unglücks ist ungeklärt, jedoch kommen technische Fehler und Materialschaden nicht in Frage.

Das **deutsche Mustelflugzeug** der beiden Konstrukteure **Haesler** und **Billinger** konnte bei Probeflügen in der jüngsten Zeit eine Flugstrecke bis zu 380 Meter zurücklegen. Durch Verbesserungen soll die Flugstrecke bedeutend überboten werden.

Eine Frau aus der Inselgemeinde Reichenau am Bodensee fuhr mit ihren fünf Kindern im Alter von ein bis fünf Jahren in einem Boot auf den See hinaus. Zwei Stunden später wurde das **Boot leer** aufgefunden. Die Leichen der beiden jüngsten Kinder konnten bereits geborgen werden.

Der bekannte Dichter **Rudolf Greinz** beging dieser Tage seinen 70. Geburtstag.

In Tientsin ist von Japanern eine **panasiatische Bewegung** ins Leben gerufen worden, deren Ziel der „Schutz der asiatischen Interessen gegen die Europäer“ ist.

Ein mit 16 Marktfahrern und Waren **stark überlastetes Auto** geriet an einer steil abfallenden Straßenseite bei dem Orte Rychatic im Bezirk Mistek ins Rutschen, fuhr auf den Straßenrand und stürzte um. Hierbei wurden neun Personen auf der Stelle getötet, zwei starben auf dem Wege ins Krankenhaus.

Der Besitz der Familie des englischen Außenministers **Eden** ist verkauft worden. Es handelt sich um das Landgut Ferrynhill in der Grafschaft Durham. Die Mutter des Außenministers, die ihr ganzes Leben dort verbracht hat, will sich jedoch von ihrer vertrauten Umgebung nicht trennen und beabsichtigt, in einem kleinen Häuschen in der Gegend allein weiterzuleben. Der gezahlte Preis beträgt 75.000 Pfund.

Die bekannte **Worarlberger Textilfirma S. M. Hämmel** feiert in diesen Tagen das Fest ihres **hundertjährigen Bestandes**.

Im Berlin-Budapester Expresszug hat sich ein **sonderbares Drama** zugetragen. Als ein Reisender die Tür der Toilette vor Preßburg öffnete, fiel zu seinem größten Entsetzen ein kopfloser blutiger Leichnam auf ihn. Die sofort herbeigeachte Polizeikommission stellte fest, daß sich ein Reisender mit einem Rasiermesser den Kopf buchstäblich abgeschnitten hatte. Wer er war und warum er die Tat begangen hatte, konnte nicht festgestellt werden. Die Untersuchungen ergaben nur so viel, daß er aus Peru kam und kein hohes Geld bei sich hatte, weswegen er mit dem Kontrollor in einen Wortwechsel geriet und sich dann in die Toilette zurückzog, um die verhängnisvolle Tat zu begehen.

Die **italienische Kronprinzessin** ist im Kraftwagen in **St. Wolfgang** eingetroffen und im Hotel „**Weißes Rössl**“ abgestiegen.

Der französische Flieger **Detre** hat bei seinem letzten Flug mit 14.836 Meter einen neuen **Höhenweltrekord** im Flugzeug aufgestellt.

Die bekannte sardinische Romanschriftstellerin **Grazia Deledda** ist im 61. Lebensjahre gestorben. Die Verstorbene war eine hervorragende Erscheinung der modernen italienischen Literatur. Im Jahre 1926 erhielt sie den Nobelpreis für Literatur.

Der weltberühmte spanische Fußballsturm **Zamorra** soll von den spanischen Bolschewisten ermordet worden sein.

Dieser Tage wurde der **300jährige Bestand des Klagenfurter Lindwurmendunkles** in Anwesenheit des Bundespräsidenten gefeiert.

Der berühmte **Welfenschlag**, dessen Entstehung auf die persönliche Initiative des Herzogs Heinrich des Löwen zurückgeht und bei dem es sich um wertvollen deutschen Kunstbesitz handelt, konnte jetzt für den preußischen Staat erworben werden.

In Reno in Kalifornien hat sich ein Fall von **Entführung eines Mädchens im Flugzeug** ereignet. Ein junger Mechaniker, der die Millionenerbin Minnie Person gegen den Willen ihrer Eltern heiraten wollte, verabredete sich nachts mit ihr auf dem Flugfeld, bestieg mit ihr eine bereitstehende Sportmaschine und flog nach Mexiko; dort wurde das Paar getraut. Die Eltern können dagegen nichts unternehmen, doch haben sie ihre Tochter entberbt.

In San Franzisko hat der Prozeß gegen die Mutter der Millionenerbin **Anne Cooper Hewitt** begonnen. Frau Hewitt steht unter der Anklage, daß sie unter dem Vorwand, eine Blindarmoperation vornehmen zu lassen, ihr **Kind sterilisieren** ließ, um sich in den Besitz des 10-Millionenerbigen ihrer Tochter zu setzen. Der Vater der Anne Cooper Hewitt hatte in seinem Testament festgelegt, daß das reiche Vermögen, das er seiner Tochter vermacht, auf ihre Mutter übergehen sollte, falls sein Kind kinderlos bleiben sollte. Die Widersacher der Erbin erklärten diese für schwachjännig, während das Gericht bereits zu der Überzeugung kam, daß die Klägerin einen „hohen Grad von Intelligenz“ besitzt.

Bücher und Schriften.

Wolken, die 9000 Meter hoch sind, kommen nicht allzu selten vor. Es gibt keine Wolkenhöhe, die so hoch wäre, daß nicht mindestens 40 Prozent des Sonnenlichts die Erde erreichen. In Mitteleuropa ändert sich das Wetter alle drei Tage. Solche und ähnliche Einzelheiten lesen wir in einem Aufsatz von Dr. R. France „**Wolken der Wolken**“, den wir im Augustheft des „**Getreuen Eckart**“ finden. Die gleiche Folge bringt weiters eine Betrachtung „**Treu, die deutsche Tugend**“ von Hans Wildner, einen Aufsatz von Ing. Franz Ed. Mayer „**Bom Holz zum Stahl**“ u. v. a. „**Der getreue Eckart**“ kostet trotz dieses reichen und gehedigen Inhalts im Vierteljahr nur S 5.50 (Rmt. 2.50). Lesefreunden, die sich auf unser Blatt beziehen, schickt der Eckart-Verlag Adolf Luser, Wien, 5., Spengergasse 43, vollständig kostenlos und unentgeltlich ein mit sehr vielen Farb- und Schwarzbildern ausgestattetes Probeheft.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Ein- und Verkauf von Altwaren (Möbel, Kleider, Schuhe u. a.). Dornberger, Waidhofen, Unterzell 19. 444

Schöne, trodene Jahreswohnung Küche und 2 Zimmer, zu vermieten. Reichenauerstraße Nr. 13. 534

Große, helle Werkstätte (65 Quadratmeter) mit Nebenräumen, Magazin, geräumigen Dachboden usw., mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Sturany, Zell a. d. Ybbs. 523

Prima Kärntner Preiselbeeren

kauft man erst zur Zeit der Vollreife beim altbewährten Lieferanten

Fl. Blahusch Seefisch-Handlung, Hoher Markt 14 welcher schon heute Bestellungen übernimmt. Im Monat September gibt es auch wieder die beliebten Filetfische!

Wiener Messe

6. bis 12. September 1936

Technische und Landwirtschaftliche Messe bis 13. Sept.

Luxus- und Gebrauchsartikel / Möbel / „Gas im Haushalt“ / „Elektrizität im Haushalt“ / „Kunst im Handwerk“

Österreichische Zeitungs- und Zeitschriftenschau
Neuester Schaufensterbedarf
Textilien und Bekleidung / Wiener Strickmode / Pelzmode

TECHNISCHE MESSE

Bau- und Straßenmesse / „Was Österreicher erfinden“ / Rundfunkmesse „Der Realitäten-Vermittler und -Verwalter“ / Bürobedarfsmesse / Ausstellung der Österr. Tabak-Regie / Gewerbliche Kollektiv-Ausstellungen Lebensmittel-Ausstellung

Sonderausstellungen
Britisch-Indiens, Frankreichs, Hollands, Italiens und Ungarns
Land- und forstwirtschaftliche Musterschau mit Sonderschau „Österreichisches Bauerntum“

Bundesweinkost

ZUCHTVIEHMESSE: Vom 11. bis 13. September
Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigungen!

Messeausweise zu 6 Schilling und Tageskarten zu 3 Schilling sind erhältlich bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaftl. und gewerblichen Organisationen, den Zweigstellen des Österr. Verkehrsbüros, ferner bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der **Wiener Messe-A.G., Wien, 7. Bez., Messplatz 1**, sowie bei der ehrenamtl. Vertretung in Waidhofen a. Y.: Bezirksbauernkammer, Postf. 12.

Bereinfachung

jedes Geschäftsbetriebes durch

Normalisierung!

Jeder Geschäftsmann ist heute gezwungen, durch zweckmäßige Umstellungen und Vereinfachungen seine Betriebskosten auf das äußerst notwendige Maß herabzudrücken. Wir wollen Ihnen behilflich sein bei der Einführung einer rationalen Arbeitsweise durch Lieferung normalisierter Druckformen nach Mustern des Rationalisierungs-Institutes kaufmännischer Betriebe. Wenn es sich nun um die Anschaffung von Briefblättern, Rechnungen, Bestellzettel, Lieferzettel, Empfangsbestätigungen, Lohnlisten, Gehaltslisten, wie überhaupt alle kaufmännischen Druckformen nach den Grundsätzen der österreichischen Normung handelt, bitte wenden Sie sich an uns und holen Sie Offerte ein von der

Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. S.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

<p>Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule: Hans Krüller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Station.</p> <p>Baumeister: Carl Dejenwe, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Postleinerstraße 24-26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmererei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorgasse 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.</p> <p>Bau-, Portal- und Möbelfabrik: Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.</p> <p>Bäder: Karl Blahusch Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.</p>	<p>Bekleidungsartikel: Robert Schedwinn, Schuhe, sämtliche Bekleidungs- artikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirkwaren, Stoffe sowie Weißwaren.</p> <p>Buchbinder: Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.</p> <p>Buchdruckerei: Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. S.</p> <p>Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Pinsel: Leo Schönheing, Filiale Starhemberg-Platz 35.</p> <p>Delikatessen und Spezereiwaren: S. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und De- likatessenhandlung. En gros, en detail.</p>	<p>Inserieren heisst: Geld gewinnbringend anlegen!</p> <p>Essigerzeugung: Ferdinand Pflau, Unter der Burg 13, natur- echte Gärungs-Tafel- und Wein- essige für alle Genuß- und Konjervierungs- zwecke in Fässern und im Kleinen. Gegründet 1848.</p> <p>Farbwaren und Lade: Josef Wolferstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Farbenerzeugung m. elektr. Betrieb.</p> <p>Installateur: Hans Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pum- penanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchen- geschirr, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eter- nit-Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit- abflußrohre.</p>	<p>Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wolferstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161.</p> <p>Licht- und Kraftinstalltionen, elektrische: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.</p> <p>Parfümerie und Materialwaren: Josef Wolferstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161.</p> <p>Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer: Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes- Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waid- hofen a. d. Y. und Umgebung. Karl Kollmann, Niedmüllerstraße 7, Tel. 72.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Probieren geht über studieren. Also — Inserieren!

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: **Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. S.**, in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: **Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31.** — Druck: **Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. S.**